

UNABHÄNGIG BLEIBEN!



WWW.BERLIN-SUCHTPRAEVENTION.DE

„K.O. – Tropfen“

bzw.

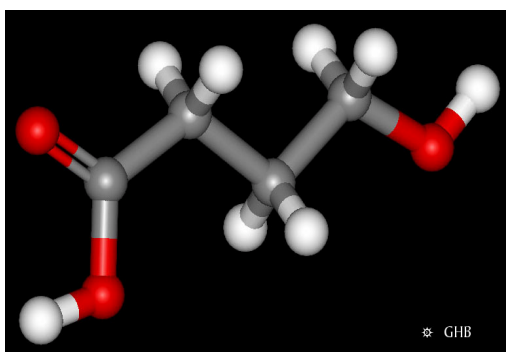
Liquid Ecstasy

Gamma-Hydroxybutyrat (GHB)

Presseberichte und parlamentarische Anfragen in verschiedenen Bundesländern haben in den letzten Monaten auf eine Zunahme von sexualisierter Gewalt an Frauen und Mädchen hingewiesen. Es besteht der Verdacht, dass den Opfern vor der Tat so genannte „K.O. - Tropfen“ verabreicht wurden, um sie handlungsunfähig zu machen. Bei den so genannten „K.O. – Tropfen“ handelt es sich um die Droge GHB, die zu Bewusstlosigkeit führen kann. In diesem Zustand sind die Opfer dann den Gewalttätern wehrlos ausgeliefert.

Was ist GHB?

GHB ist die Abkürzung für Gamma-Hydroxybutyrat oder auch Gamma-hydroxybuttersäure. Der für GHB gebräuchliche Szenename Liquid Ecstasy ist insofern verwirrend, als GHB mit Ecstasy nichts gemein hat. So ist GHB weder chemisch noch von der Wirkung her mit Ecstasy zu vergleichen.



Bildquelle: <http://erowid.org/>

GHB ist ein körpereigener Wirkstoff, der im menschlichen Gehirn die Schlaf- und Wachzustände regelt.

Im Jahr 1961 gelang es dem französischen Wissenschaftler Dr. Henri Laborit GHB synthetisch herzustellen. GHB wurde

ursprünglich als Narkosemittel entwickelt. Aufgrund von Nebenwirkungen wurde das Medikament jedoch vom Markt genommen. Die für die Medizin unerwünschten Nebenwirkungen (z.B. Euphorie und Halluzinationen) machten jedoch die Einnahme der Substanz GHB vor allem bei Partygängern in der Technoszene beliebt.

Bei der Herstellung von GHB entsteht unter Verwendung der z.B. in Lösungsmitteln enthaltene Chemikalie GBL eine körnige weiße bis sandfarbene Substanz, die in Wasser löslich ist.

GHB wird also zumeist in Plastikfläschchen und Ampullen in flüssiger Form angeboten. GHB ist geruch- und farblos und hat einen salzigen bzw. seifenartigen Geschmack.

Wie wirkt GHB?

Die Wirkung von GHB kann sehr unterschiedlich sein und ist abhängig von ihrer Dosierung. Zu berücksichtigen sind dabei der Wirkstoffgehalt der Flüssigkeit, das Körpergewicht der Konsumenten und natürlich auch mögliche Gewöhnungseffekte durch regelmäßigen Gebrauch.

Generell lässt sich sagen, dass die Einnahme von GHB die Aktivitäten des zentralen Nervensystems verlangsamt. Bei unterschiedlicher Dosierung lassen sich verschiedene Rauschwirkungen beobachten:

Dosis GHB 0,5-1,5 g (1-3ml)¹

- Euphorie
- Entspannung
- Ruhe
- vergleichbar mit der Wirkung einer mittleren Dosis Alkohol

Dosis GHB 1- 2,5 g (2-5 ml)

- Starker Rededrang („Laberflash“)
- Hemmschwelle ist herabgesetzt
- Sexuelles Verlangen wird verstärkt
- Tastsinn ist sensibilisiert
- vergleichbar mit einem Alkoholrausch

Dosis GHB über 2,5 g (5 ml)

- Motorische Fähigkeiten sind eingeschränkt
- Halluzinationen im Übergang zum Schlaf
- Schwindelgefühle
- Übelkeit
- Erbrechen
- Tiefer Schlaf

Dosis GHB über 5 g

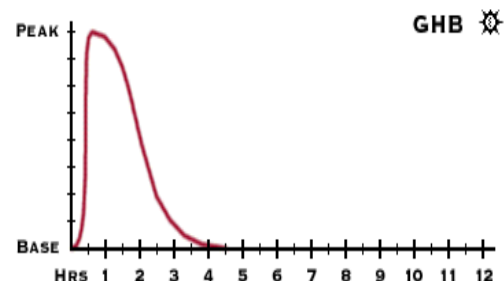
- Tiefschlaf
- Koma
- Unzulängliche Atmung (Atemdepression/Hypoventilation)
- Herzrhythmusstörungen
- Erbrechen im Schlaf
- Erstickungstod

Eine genaue Dosierung von GHB ist in der Regel nicht möglich, da nicht bestimmbar ist, welchen Wirkstoffgehalt GHB hat oder welche Stoffe der Flüssigkeit beigefügt sind.

Der Mischkonsum von GHB zusammen mit Alkohol verstärkt die Nebenwirkungen, so dass schon bei geringen Mengen des zusätzlichen Konsums von Alkohol eine tödliche Atemlähmung eintreten kann!

Besonders für Menschen mit Herz- oder Nierenleiden bzw. Epilepsie besteht bei Einnahme von GHB Lebensgefahr!

GHB wird in flüssiger Form oral eingenommen. Die Wirkung setzt ca. nach 15 Minuten ein und hält 2 bis 4 Stunden an.²



Bildquelle: <http://erowid.org/>

Der Nachweis von GHB-Konsum kann nur mit sehr empfindlichen Messmethoden geführt werden, da die Substanz im Körper weitgehend in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt wird. GHB ist im Blut ca. 6 Stunden und im Urin etwa 12 Stunden nachweisbar.

Rechtliche Aspekte

Seit dem 1.3.2002 ist GHB dem Betäubungsmittelgesetz unterstellt. Dies heißt: Der Besitz, Erwerb, Handel sowie die Abgabe und Verabreichung von GHB ist strafbar.

Sexualdelikte und GHB

Genaue Zahlen über den Zusammenhang von Sexualdelikten mit der Fremdbei-

¹ Vgl. Hrsg: LKA Baden Württemberg Kriminaltechnisches Institut Dezernat 511 u. 525 Informationen zu GHB o. <http://www.drugscouts.de> o. <http://www.drugcom.de>

² Vgl. Hrsg: LKA Baden Württemberg Kriminaltechnisches Institut Dezernat 511 u. 525 Informationen zu GHB

bringung von GHB liegen nicht vor. Das liegt zum einem daran, dass die Opfer aus Scham keine Anzeige erstatten oder oft gar nicht erfassen, was mit ihnen geschehen ist. Zum anderen ist der Nachweis der Substanz sehr schwierig, da diese innerhalb von 12 Stunden im Körper abgebaut wird. So sind wir bei der Angabe von Zahlen z.B. auf die Angaben von Frauennotrufen angewiesen. So wurde z.B. von der Journalistin Kerstin Kullmann in der Zeitschrift Neon berichtet, dass im Jahr 2005 300 Frauen mit dem Verdacht, betäubt und vergewaltigt worden zu sein, bei deutschen Notruftelefonen anriefen.³

Schutz und Hilfe

Ein wichtiger Schutz ist Achtsamkeit und eine Kultur der Verantwortung, um Gewaltdelikte im Zusammenhang mit GHB zu verhindern.

- Getränke sollten in einer fremden Umgebung nicht unbeaufsichtigt stehen gelassen werden.
- Bei plötzlichem Auftreten von Schwindel oder Übelkeit sollten sofort Freunde oder das Personal benachrichtigt werden und man sollte die Diskothek oder Bar in Begleitung von Freunden oder Bekannten verlassen.

Auch die Angestellten von Bars und Diskotheken sollten für das Thema „K.O. - Tropfen“ sensibilisiert sein. Wenn sie eine benommene Person wahrnehmen, sollten sie sie z.B. nach ihrem Namen und nach ihren Begleitern fragen und gegebenenfalls da-

für sorgen, dass sie von Bekannten abgeholt wird, oder ihr ein Taxi rufen. Unbekannte Begleiter einer hilflosen Person sollten sie zumindest nach ihrem Namen fragen und sich deren Gesichter, auffallende Bekleidung oder andere Auffälligkeiten einprägen.

Was sollte bei Verabreichung von K.O. Tropfen und dem dringenden Verdacht auf ein Gewaltverbrechen beachtet werden?

- Schnellstens die Polizei informieren und Anzeige erstatten.
- Einen Arzt oder ein Krankenhaus aufsuchen und Urin- und Blutproben sichern sowie Verletzungen attestieren lassen.
- Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen (z.B. Maneo – Schwules Überfalltelefon oder Frauennotruf).

Hilfeangebote

Maneo – Schwules Überfalltelefon und Opferhilfe

Bülowstraße 106
10783 Berlin
Schwules Überfalltelefon
Fon 030-2 16 33 36
www.maneo.de

Lara Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte und belästigte Frauen

Fuggerstraße 19
10777 Berlin Schöneberg
Fon 030 216 88 88
www.lara-berlin.de

Weitere Informationen zum Thema:

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Mainzer Straße 23
10247 Berlin
Fon 030 - 29 35 26 15
www.berlin-suchtpraevention.de

³http://www.neon.de/kat/sehen/gesellschaft/justiz_und_verbrechen/159053.html